

Gustav Schwab

## Das Kind

(1831)

*Übersetzung aus dem Französischen von Victor Hugos*

*»L'enfant« (aus »Les orientales«, 1829)*

O horror! horror! horror!  
*Macbeth*

Hier war der Türke! rings ist der Zerstörung Spur,  
Chios, das Weineiland ward eine Klippe nur,  
Chios, einst kühl durch Buchenschatten;  
Chios, das Wälder, Höh'n, Lusthäuser in der Flut  
5 Abspiegeln durft', und wol in rother Abendglut  
Der Mädchen Reigen auf den Matten.

Einöde rings — doch sieh! dort, bei geschwärztem Stein,  
Dort sitzt ein griechisch Kind, mit blauem Aug', allein,  
Und beugt sein Köpfchen, das beschwerte.  
10 Sein Zufluchtsort, sein Schutz ein weißer Hagedorn,  
Ein blühender, gleich ihm, den auch der wilde Zorn  
Vergessen, der das Land verheerte.

Barfuß auf rauhem Fels! Du armes, armes Kind!  
Wie trockn' ich doch den Strom, der aus den Augen rinnt,  
15 Den Augen blau, wie Luft und Quelle?  
Wie mach' ich's, daß Dein Haupt, Dein blondes sich erhebt,  
Daß durch Dein nasses Aug' ein Blitz der Freude bebt,

Daß es nach Thränensturm wird helle?

20 Was willst Du, schönes Kind, o sprich, was geb' ich Dir,  
Daß wieder hold und schmuck der gelben Haare Zier  
In Locken Dir die Schulter kleide,  
Der Haare, die noch nie die Schmach der Scheere traf,  
Und die jetzt weinend wehn um Deinen schönen Schlaf,  
Wie Blätter auf der Trauerweide?

25 Womit vertreib' ich Dir der Thräne Nebelthau?  
Willst Du die Lilie, blau, wie ein Auge blau,  
Um Irans dunkeln Born gereihet?  
Willst Du die Tuba-Frucht, vom ungeheuern Baum,  
Aus dessen Schatten sich in hundert Jahren kaum  
30 Ein immer trabend Roß befreiet?

Willst um ein Lächeln Du das schöne Vögelein,  
Es singt wie Cymbeln hell, wie Flötenton so rein,  
Es darf im grünen Walde wohnen!  
Frucht, Blume, Vögelein? Was hättest Du denn gern? —  
35 »Freund«, sprach das Griechenkind mit blauem Augenstern,  
»Freund, gib mir Kugeln und Patronen!«

Textnachweis:

*Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1831*, Leipzig 1831, S. 234 f.